

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2017

Beratungsstelle Bad Tölz – Wolfratshausen / Geretsried

Jahresbericht 2017

Im Jahr 2017 stand für die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Bad Tölz-Wolfratshausen neben der Begleitung der Klient*Innen die Suche nach neuen Räumlichkeiten im Vordergrund. Nachdem die Beratungsstelle 29 Jahre in Wolfratshausen angesiedelt war, befindet sie sich seit Dezember 2017 in der Egerlandstraße 76 in Geretsried. Hier haben wir besonders großzügige, gut erreichbare und ruhige Räumlichkeiten gefunden. Durch die Anzahl der Beratungsräume sind wir einerseits bei der Terminvergabe deutlich flexibler. Auf der anderen Seite trägt die aktivierende Atmosphäre der hellen und freundlichen Räumlichkeiten dazu bei, dass sich unsere Klient*Innen und unsere Mitarbeiterinnen wohlfühlen und Veränderungsprozesse motiviert angehen können. Wir freuen uns darauf, weiter in unserer neuen Umgebung anzukommen, uns mit anderen Einrichtungen zu vernetzen und unseren Klient*Innen aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen weiterhin ein professionelles Beratungsangebot bieten zu können.



Abbildung 1: Einer der vier Beratungsräume

Neben der Beratungstätigkeit und der Suche nach geeigneten, neuen Räumlichkeiten, nahmen unsere Mitarbeiterinnen an internen und externen Weiterbildungen teil, reflektierten ihre Tätigkeit im Rahmen von Supervision und Intervision und beteiligten sich an fachlichen Arbeitskreisen, die maßgeblich zur Qualitätssicherung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung beitragen. Nachfolgend möchten wir Ihnen einen Ausschnitt aus dieser Arbeit geben:

Arbeitskreis „Fachliche Standards“

Eine Mitarbeiterin unsere Beratungsstelle beteiligte sich im Jahr 2017 als Mitglied des gleichnamigen Arbeitskreises an der Erstellung und Zusammenfassung von „Fachlichen Standards der Ehe-, Familien- und Lebensberatung“. Auf der Basis von bestehenden Dokumenten überregionaler Arbeitskreise wie dem Deutschen Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) sowie internen Vorarbeiten, wurde ein Dokument erstellt, das ethische, rechtliche, strukturelle und den Beratungsprozess betreffende Standards für die Beratungstätigkeit beschreibt. Zusammengefasst enthält das Dokument, das den Mitarbeiter*Innen aller Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der Erzdiözese München und Freising Orientierung bei der täglichen Arbeit geben soll, Informationen zu den folgenden Bereichen:

- 1. Ethische Standards:** Die Mitarbeiter*Innen beraten mit einer auf dem christlichen Menschenbild basierenden Haltung, die geprägt ist von Verantwortlichkeit, Respekt und Transparenz.
- 2. Rechtliche Standards:** Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Schweigepflicht, Datenschutz und Dokumentationspflicht sowie Informationsaustausch im Team und mit der Stellenleitung.
- 3. Strukturelle Standards/Qualitätssicherung:** Dieser Abschnitt behandelt die Eingangsvoraussetzungen der Ehe-, Familien- und Lebensberater*Innen, die Verpflichtung zur kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung, zur Reflexion der Beratungstätigkeit sowie zur Dokumentation und Evaluation und gibt Informationen zu Aufgaben und Methoden der EFL-Beratung.
- 4. Prozedurale Standards:** Der Beratungsprozess besteht aus einem Beratungsbeginn mit Beziehungsaufbau, Besprechung des organisatorischen Rahmens und Klärung des Beratungsauftrags. In der Phase der Differenzierung und Veränderung wird an der konkreten Umsetzung der zuvor festgelegten Beratungsziele gearbeitet. Nach der wiederholten Bilanzierung und Würdigung des bisher Erreichten schließt der*die Berater*In die Beratung zu einem geeigneten Zeitpunkt ab.

Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“

Eine weitere Mitarbeiterin wirkte in einem Arbeitskreis mit, in dem ein Arbeitspapier „Gewaltprävention“ für den internen Gebrauch entwickelt wurde.

Die Intention hierfür war v.a. die Sensibilisierung für dieses Thema und Hilfestellung für den Umgang mit sogenannten „Gewaltpaaren“.

Dass eine Sensibilisierung für dieses Thema wichtig ist, zeigen unsere Statistikdaten, die weit unter dem Durchschnitt von bundesweit erhobenen Zahlen liegen.

Diese Differenz lässt sich u.a. durch „Verdrängung“ und „Verleugnung“ der Klient*Innen, aber auch von Seiten der Berater*Innen, erklären.

Statistische Daten

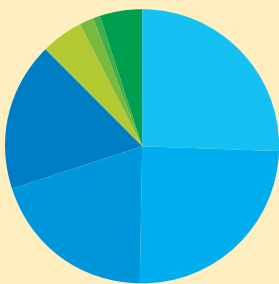
Im Jahr 2017 wurden an der Beratungsstelle 181 Fälle betreut, davon waren 121 Neuaufnahmen und 60 wurden aus dem letzten Jahr übernommen. 282 Klient*Innen (davon 92 Paare) nahmen an Beratungsprozessen teil, davon waren 36,52% männlich und 63,84% weiblich.

Bei der Bearbeitung des Themas fiel auf, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt“ als sehr mühsam und anstrengend empfunden wurde. Mit der Entwicklung und Bewusstwerdung einer eindeutigen Haltung gegen Gewalt in jeglicher Form und durch den offenen Umgang mit Kolleg*Innen und den Klient*Innen wurde die Schwere des Themas leichter und händelbarer. Im Laufe der Zeit wurde auch immer klarer, dass die Hauptverantwortung bei den Betroffenen liegt, v.a. auch im Bezug auf den Schutz der Kinder, falls welche in der Familie leben. Die Verantwortung für die Kinder muss in den Fokus der Erziehungsberechtigten gerückt werden. Professionelle Hilfe bedeutet hier den Klient*Innen Hilfe und Anleitung zur Übernahme von Selbstverantwortung zu geben. Nur so kann ein Ausstieg aus dem Opfer-Täter-Teufelskreis gelingen.

In 76% der Fälle konnte den Klient*Innen in einer Wartezeit von unter bzw. bis maximal 6 Wochen ein Termin angeboten werden.

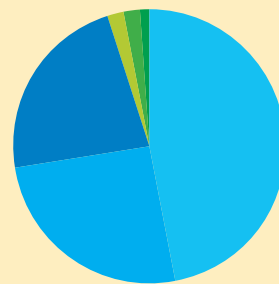
Insgesamt wurden 1751,75 Beratungsstunden geleistet, das sind 438,25 Stunden mehr als im Vorjahr.

Die Altersgruppen 41–50 Jahre, 31–40 Jahre und 51–60 Jahre sind mit 35,46%, 24,47% und 23,40% nach wie vor am stärksten vertreten.



Hinweis auf die Beratungsstellen bei Neuaufnahmen

| | |
|--------|---|
| 25,6% | Therapeutische/beraterische Einrichtung |
| 24,79% | Medien |
| 19,83% | Frühere Beratung |
| 17,36% | Empfehlung aus dem Bekanntenkreis |
| 4,96% | Ämter |
| 1,65% | Kirchlicher Bereich |
| 0,83% | Kampagne/ Veranstaltung |
| 4,96% | Sonstige |



Schwerpunktthema (KJHG-Fälle)

| | |
|--------|---|
| 47,17% | Beratung in Fragen der Partnerschaft und Sexualität |
| 25,47% | Beratung zu Fragen des familiären Zusammenlebens |
| 22,64% | Beratung bei Trennung und Scheidung |
| 1,89% | Beratung bei Sorgerechts- und Umgangsfragen |
| 1,89% | Erziehungsberatung |
| 0,94% | Allgemeine Förderung der Erziehung |

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

**Beratungsstelle Bad Tölz –
Wolfratshausen / Geretsried**

Egerlandstraße 76
82538 Geretsried

Telefon: 0 81 71 / 1 67 16

E-Mail:

geretsried@eheberatung-oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Peter Beer
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisation der Druckprodukte in Zusammenarbeit
mit der Stabsstelle Kommunikation, Druckmanagement

Bildnachweis: iStock/IakovKalinin,
EOM (Ehe-, Familien- und Lebensberatung)
Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de; Papier: Luxo Satin FSC

UID-Nummer: DE811510756

www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING